

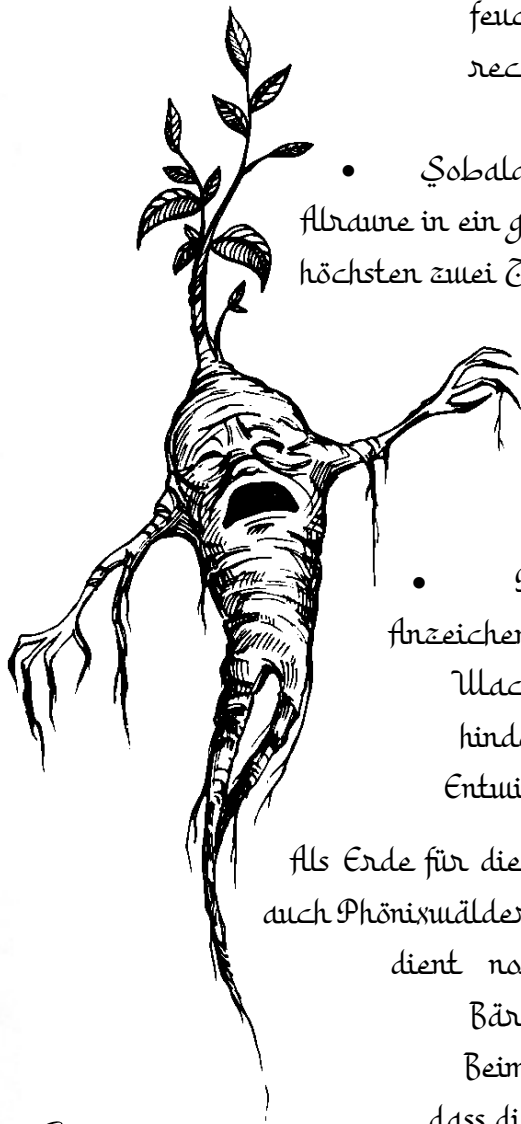
Kompendium der Alchemie Band XI Kapitel V -

Aufzucht und Vermehrung von Solanaceae - Nachtschattengewächsen

Die Alraune kann eine Größe bis zu einem Meter erreichen. Dafür braucht sie allerdings viel Zeit - wie alle Solanaceae. Bei der kontrollierten Züchtung reicht es in der Regel aus, sie alle zwei bis drei Jahre in einen größeren Topf zu pflanzen. Die Hauptwachstumsphase der Alraune liegt im Dezember. Die beste Zeit zum Umtopfen ist daher vor oder nach dieser Phase. Pflanze die Alraune entweder im Frühjahr oder im Herbst um.

Die folgenden Gründe könnten ein vorzeitiges Versetzen jedoch notwendig werden lassen.

- Wird der sichtbare Stamm der Alraune weich, ist das oft ein Hinweis auf zu feuchtes Substrat. In diesem Fall sollten die Pflanze in neue, recht trockene Erde umtopft werden.



- Sobald Wurzeln aus dem Topfboden herauswachsen, muss die Alraune in ein größeres Pflanzgefäß gesetzt werden. Der neue Topf sollte höchstens zwei Zentimeter mehr Durchmesser haben als der alte. Wichtig ist, dass er ein gutes Abzugsloch hat, damit überschüssiges Gießwasser abfließen kann. Lasse niemals Wasser im Untersetzer oder Übertopf stehen, da die Alraune Staunässe nicht tolerieren wird.

- Disharmonie mit den Kraftlinien. Zeigt die Alraune Anzeichen von Degeneration, kann einer der Gründe ihr Wachstumsstandort sein. Zu weit entfernt von einer Kraftlinie hindert dieser Umstand die Pflanze an der gewünschten Entwicklung.

Als Erde für die Alraune eignet sich Pandorianische Flachlanderde oder auch Phönixwälder Waldboden. So erstelle man das Substrat: als Grundlage dient normale Gartenerde, man vermische diese mit Kies, Barentahler Blähton und Sand oder Lavaerde. Durch die Beimischung von auflockernden Materialien verhindert man, dass die Alraune in Staunässe steht.

Unter keinen Umständen darf die Alraune versetzt werden, ohne das entsprechende Bannritual zur Kontrolle und Besänftigung des Alraunen Geistes!